

Die Reform hat erste Folgen

Handball Besondere Auf- und Abstiegsregelungen gelten in der am Wochenende startenden Saison auf HVV-Ebene.

Den Männermannschaften besichert die Spielklassenreform des Handballverbands Württemberg eine einmalige Saison mit ungewöhnlichen Auf- und Abstiegsregelungen.

Die Württembergliga wird es ab 2020 nur noch mit einer Staffel geben. Die ab September zum letzten Mal in einer Süd- und Nordstaffel antretenden Vereine haben dadurch einen deutlich höheren Erfolgsdruck, um in der Württembergliga zu bleiben. Das trifft traditionsreiche Mannschaften wie Heiningen, Deizisau, Langenau/Elchingen, Wangen/Allgäu, Winzingen/Wißgoldingen/Donzdorfund Wolfschlügen, die sich in den kommenden Monaten wieder mit der SG Lauterstein messen werden.

Die Mannschaften, die in den beiden Württembergliga-Staffeln am Ende der aktuellen Saison im Mai 2020 auf Platz eins stehen, steigen wie gehabt in die Baden-Württemberg-Oberliga auf. Sicher in der künftig eingeleigten Württembergliga bleiben die Mannschaften, die einen der Plätze von zwei bis sieben belegen. Der Tabellenachte hat eine Chance auf den Klassenverbleib, wenn höchstens eine Mannschaft aus der Oberliga Baden-Württemberg in die Württembergliga absteigt.

Wer am Saisonende einen der Plätze von 8 bis 13 (beziehungsweise 9 bis 13) belegt, spielt in der folgenden Saison 2020/21 in der wieder eingeführten Verbandsliga. Absteiger in die Landesliga ist im Mai 2020, wer auf Platz 14 oder 15 steht.

In der Landesliga steigen am Saisonende aus jeder der drei Staffeln die beiden Letzten in die Bezirksliga ab. Größer als in vergangenen Jahren ist die Chance auf einen Aufstieg, denn die ersten vier jeder Staffel kommen in die Verbandsliga, die in zwei Staffeln geteilt ist.

Höhepunkte in der Landesliga

Fußball Im Landesliga-Spitzenspiel erwartet der SV Ebersbach am Freitag Waldstetten. Am Samstag empfängt der TSV Bad Boll den SC Geislingen zum Derby. *Von Andreas Böhringer*

Das ist auf jeden Fall ein Gradmesser“, blickt Dinko Radojevic auf den Vergleich seines SV Ebersbach gegen den TSGV Waldstetten am Freitag um 19 Uhr. Beide Klubs zählen in der Fußball-Landesliga zum Favoritenkreis und erwischten mit je sieben Zählern aus drei Partien einen gelungenen Start, freut sich Radojevic: „Der Saisonanfang ist immer kompliziert mit Urlaubern und die Fitness ist noch nicht bei 100 Prozent. Deshalb ist es einfach wichtig zu punkten.“

Das taten seine Mannen und lieferten auch gute Leistungen ab, wie der SVE-Coach zufrieden festhält: „Offensiv haben wir es gut gemacht und uns viele Chancen erarbeitet, leider aber zuletzt in Frickenhausen nicht verwandelt. Deshalb war das zu Null umso wichtiger.“ Ihren Teil dazu beigetragen haben auch die beiden Innenverteidiger Grahic (24) und Grünenwald (21), die trotz ihres jungen Alters ihre Aufgaben souverän erledigten. „In den letzten Jahren hatten wir immer ei-

„Wir halten uns aus dem Abstiegskampf raus.“

Fabian Ammon

Spieler und Co-Trainer des TSV Bad Boll

nen erfahrenen Innenverteidiger“, verweist Radojevic auf Ivezic, Strohmaier oder Scheuring. Doch der 41-Jährige ist von seinem Duo überzeugt: „Das Potenzial ist da, sie können Situationen spielerisch lösen und werden von Woche zu Woche besser.“

Mit dem Vize-Meister wartet nicht nur auf die Abwehrspieler eine Reifeprüfung. „Gegen Waldstetten ist es nie einfach, sie sind ein sehr unangenehmes Team. Aber wir spielen zuhause und wollen natürlich drei Punkte holen“, lässt Radojevic keine Zweifel an der Zielsetzung aufkommen. Verletzungen muss er dabei auf seinen Torjäger Caglar Celik-



Am Freitag schickt Dinko Radojevic seinen SVE gegen Waldstetten auf den Platz. Foto: Cornelius Nickisch

tas (Zerrung) sowie seine Routiniers Maik Lissner und Pietro Maglio (beide Urlaub). Flügelspieler Florian Ujupaj trainiert mittlerweile wieder mit der Mannschaft, „aber es wird noch eine Weile dauern“, so Radojevic. Die Rückkehr von Moritz Gutmann, der eine längere Auszeit verordnet bekam, ist ungewiss: „Er soll nächste Woche ins Teamtraining einsteigen. Wenn er aber wieder Schmerzen hat, ist eine Meniskus-OP nötig und er würde die komplette Hinrunde fehlen.“

Beim SC Geislingen hat seit dieser Saison Daniel AvgustinoVIC, der frühere SVE-Assistent, das Sagen. Für Radojevic keine Überraschung: „Auge war Spieler bei mir, anschließend vier Jahre mein Co. Wir waren also eine lange Zeit zusammen, er ist ein sehr

angenehmer Mensch und hat seine eigenen Ideen immer eingebracht. Er wollte diesen Schritt für sich selbst machen und hat auf eine Chance gewartet, die er nun bekam. Er ist ein Glücksgriff für den SC.“ Die Geislinger (vier Punkte) feierten zuletzt ein 2:0 gegen den TV Echterdingen und gastieren am Samstag (17.45 Uhr) in Bad Boll, wo es ein großes Wiedersehen gibt, denn viele Akteure trugen die Trikots beider Vereine. Einer davon ist Fabian Ammon, der spielende Co-Trainer des TSV Bad Boll, für den das Derby denn auch „etwas Besonderes“ darstellt: „Ich habe weiterhin gute Kontakte nach Geislingen und ein freundschaftliches Verhältnis zu Spielern und Leuten im Umfeld.“ Sein TSV zeichnete bisher einen Sieg und

zwei Unentschieden: „Wir sind sehr gut gestartet“, ist der 33-Jährige zufrieden. „Wir haben die Spiele gut gestaltet, müssen aber vor dem Tor noch kaltschnäuziger werden. Ich bin insgesamt guter Dinge, dass unsere Entwicklung weitergeht und wir uns diesmal aus dem Abstiegskampf raus halten können.“ Mit Mario Feldmeier und Bastian Ungureanu haben sich die Boller gezielt verstärkt, „sie bringen uns definitiv weiter“, meint der zweikampfstärke Innenverteidiger, der „zum jetzigen Zeitpunkt ein Duell auf Augenhöhe“ erwartet. Die Probleme der Elf aus dem Eybacher Tal (Verletzte, Urlauber) sind Ammon bewusst, davon blenden lassen werden sich die Boller aber nicht: „Das 2:0 gegen Echterdingen zeigt die Qualität des SC.“

Vier Medaillen bei deutscher Meisterschaft

Schießen Die Pistolenschützen aus Wißgoldingen und Bad Boll zeigen sich in München zielsicher.

Bei den Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage in München schnitten die Pistolenschützen der Schützenkameradschaft Wißgoldingen erfolgreich ab.

Die Disziplin Revolver .357 Magnum eröffnete Werner Staudinger mit 378 Ringen, Michael Pares schoss 383 und Andreas Stock erzielte 382 Ringe. Nach bangem Warten belegte das Trio unter den 19 besten deutschen Mannschaften der Herren IV mit 1143 Ringen den dritten Platz und hatte die Bronzemedaille sicher.

Michael Pares hatte sich im Einzel in seiner Klasse als Zweiter für den Endkampf qualifiziert und konnte sich nach dem spannenden Finalkampf, in dem er den zweiten Platz verteidigte, deutscher Vizemeister in der Disziplin Revolver .357 Magnum nennen.

Beim Wettbewerb Revolver .44 Magnum lief es für die SKW nicht so gut. Für Alexander Schell (384), Klaus Bayer (366) und Jörg Günschmann (351) reichte es mit 1101 Ringen nur für Platz 15. Alexander Schell belegte in seiner Klasse Rang sieben.

Etwas besser machten es die Teilnehmer der SG Bad Boll. Joachim Haller (371), Werner Staudinger (373) und Michael Pares (379) erreichten mit 1123 Ringen den sechsten Platz in der Mannschaftswertung. Im Einzel belegte Michael Pares nach dem Finale und Stechen den vierten Platz, Werner Staudinger wurde Siebter.

In der Disziplin Pistole 9 mm landete das Team mit den durchwachsenen Ergebnissen von Andreas Stock (382), Werner Staudinger (376) und Michael Pares (385) auf Rang vier. Noch schlechter erging es Michael Pares, der mit einem Ring Vorsprung als Erster ins Finale zog, nach zwei Achtern im Endkampf befand er sich frustriert auf dem sechsten Platz.

Zuletzt traten die Schützen der SKW in der Klasse Pistole .45 ACP an. Die Mannschaft mit Alexander Schell (385), Werner Staudinger (379) und Michael Pares (382) errang die Silbermedaille. Im Einzel ging Michael Pares als Fünfter ins Finale und wurde nach dem Stechen noch Dritter. Werner Staudinger erreichte Platz acht und Alexander Schell platzierte sich an 13. Stelle. mp



Stark: M. Pares, A. Schell und W. Staudinger (v.l.). Foto: Verein

Ex-Profi Dodo Oprea als Wissensvermittler

Handball Kindersportakademie will abwechslungsreich das Können des Nachwuchses verbessern.

Am gestrigen Abschlussnachmittag wurde noch einmal der Ehrgeiz herausgefordert: Beim dreitägigen Handballcamp der Kinderhandballakademie in der Eislinger Öschhalle traten unter der Regie von Ex-Profi Dragos „Dodo“ Oprea, viele Jahre für den Bundesligisten Frisch Auf Göppingen auf Torejagd, die teilnehmenden Kinder gegen ihre Eltern an und alle hatten ihren Spaß dabei. Angefeuert von den Gästen auf der Tribüne entwickelte sich ein munteres Spiel mit dem auffälligen Willen, jeweils den Teamkollegen in eine gute Position zu bringen.

War am Vormittag noch ein Parcours mit unterschiedlichen



Prägnante Anweisungen für die Kinder in Eislingen: Dragos Oprea von der Kinderhandballakademie. Foto: Staufenpress

Stationen als „Handball-Olympiade“ zu bewältigen, die in der Mittagspause auch von B-Lizenz-Inhaber Oprea und seinen Mitstreitern von der Deutschen Kinderhandballakademie ausgewertet wurde, stand an allen drei Tagen, die in Kooperation mit der TSG Eislingen stattfanden, das Verbessern der handballspezifischen Fähigkeiten der rund 40 Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht und 14 Jahren im Mittelpunkt.

„Wir wollen insgesamt den Handball populärer machen, auch an den Schulen“, lautet das Ziel des in Göppingen wohnenden Familienvaters, der sein großes Wissen über diese Sportart in

Camps wie jetzt in Eislingen spielerisch und vor allem mit viel Spaß vermitteln möchte. Nachdem in den Regionen Reutlingen und Waiblingen bereits Projekte gestartet seien, soll nun die Arbeit im Kreis Göppingen intensiviert werden. Aus diesem Grund fand auch bereits ein Gespräch im Göppinger Rathaus statt, um den Kontakt zu den Schulen herzustellen, nachdem Oprea, seit März 2017 im Amt, zunächst deutschlandweit unterwegs war. Der ehemalige Linksaußen betreut neben seiner Akademie-Tätigkeit auch die U15 des Erstligisten TVB Stuttgart und leitet Fördertrainings bei mehreren Handballvereinen. Harald Betz

GOLF IM BLICK

Bei der Citizen Machinery Trophy auf dem Hetzenhof zeigt der Modus des Vierer-Auswahlrunden, dass Golfen auch als Team Sport geeignet ist. Gewonnen hat das Duo Julian Ribbel und Daniel Schadhauer mit 37 Bruttopunkten nach 18 Löchern, beide Spieler gehören zur ersten Herrenmannschaft des GC Hetzenhof. Auf Rang zwei und drei folgten Moritz und Marina Müller (GC Hetzenhof, 35 Brutto) sowie Benjamin Schwegler und Tim Wittig (GC Hetzenhof, 32 Brutto). In der Nettowerbung siegten die Gäste Shoichi und Yuko Ochiai (46) vor Benjamin Schwegler und Tim Wittig (GCH, 45) und Toshiyuki Nagasawa und Yushi Takayama (GC Hammetweil, 44). gch

Fußball

Fünf Wechsel sind einer zu viel

Die Begegnung zwischen Croatia Geislingen und der TG Reichenbach u.R. gehörte zum Programm des ersten Saisonspieltages in der Kreisliga B, Staffel 9 am 25. August. Mit 3:0 gewannen damals die Gastgeber. Nach einem Urteil des Sportgerichts musste Staffelleiter Frank Hoyer das Spiel mit 3:0 für die TG Reichenbach werten. Croatia wurde der Sieg aberkannt, weil die Geislinger fünf Spieler ausgewechselt haben, obwohl nur vier Spieler ausgetauscht werden dürfen.



Ungeschlagen in die Verbandsstaffel

Die Herren 70 des TC Rechberghausen-Birenbach sind ungeschlagen in die Verbandsstaffel aufgestiegen. Für den TCRB spielten (von links): E. Silberhorn, R. Scharpf, H. Pletzer, L. Fischer, G. Hokenmaier und D. Stolz. Foto: Verein

Herausforderung für Biker

Am Sonntag gehen die Mountainbiker beim siebten Albraufmarathon in Grubingen bei der alten Turnhalle bei einer besonderen Herausforderung an den Start: Die Langdistanz über 79 Kilometer/2026 Höhenmeter um 8.30 Uhr, Kurzdistanz 44km/977hm um 8.40 Uhr und Mitteldistanz 60km/1303hm um 9 Uhr. Die Pedelec-Mountainbiker starten dieses Jahr zum ersten Mal auf der Mitteldistanz um 8.55 Uhr. Die Familienrunde startet um 9.15 Uhr. Knapp 200 Voranmeldungen sind schon eingegangen, Teilnehmer können sich aber auch noch nachmelden. Nachmeldungen sind am

Samstag von 16 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag ab 7 Uhr bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start möglich. Mit am Start auf der Langdistanz ist der Nationalkaderfahrer Christian Pfäffle vom Stevens-Racing-Team aus Neuffen, dem verletzungsbedingt eine Teilnahme an der Cross-Country-WM in Kanada nicht möglich war. Fahrer aus der Region wie Martin Watzka (MRSC Ottenbach), Sven Wassermann (AST Süßen), Christopher Götz (DAV Geislingen) und Uwe Kreißig (TSV Eschenbach) möchten sich mit Pfäffle auf der Langdistanz sportlich messen.